

Programm und Lieder-Texte

zum

Wohlthätigkeits-Concerte

im Stadt-Theater zu Steyr am Mittwoch den 9. Mai 1877

veranstaltet zum Besten der durch

Brand verunglückten Bewohner Kirchdorf's

von den Vereinen:

„Steyrer Liedertafel“, Männergesangs-Verein „Kränzchen“, „Gesellschaft der Musikfreunde“ und „Geselligkeits-Club.“

I. Ouverture zur Oper „Oberon“

von C. M. von Weber, vortragen von der „Gesellschaft der Musikfreunde“ unter Direction ihres Capellmeisters Herrn Withe.

II.

Das macht das dunkelgrüne Laub.

Gedicht von O. Roquette, componirt für Männerchor von Dr. F. Eyrieh. Einzelvortrag der „Steyrer Liedertafel“ unter Direction ihres Chormeister-Stellvertreters Herrn Dr. W. Stigler.

Das macht das dunkelgrüne Laub, dass der Wald so schattig ist,

Das macht die liebe Maienzeit, dass so roth das Röslein ist!

Meines Schatzes Lieb' war das Röslein roth, das blüht am Waldesrain,

Das grüne Laub, das grüne Laub, wie all' die Gedanken mein! —

Nun ging die liebe Maienzeit und die schöne Liebe zur Ruh',

Nun fallen die Blättlein all' herab und decken das Röslein zu!

III.

Abendruhe.

Gedicht von Friedrich Oser, componirt für Männerchor mit Tenorsolo von E. Mayrberger. Gesammtchor, vortragen von den beiden Männergesangs-Vereinen „Steyrer Liedertafel“ und „Kränzchen“ unter Direction des Chormeisters der „Steyrer Liedertafel“ Herrn J. Gilhofer. Tenorsolo: Herr Dr. W. Stigler.

Chor:

Ueber den Hügel hin ziehen die Wolken sacht,
Um zu verschwimmen dort sanft in des Abends Pracht,

O, wie so schön, so ruhig schön
Zieh'n sie dahin an des Himmels Höh'n!

Solo:

Herz, mein Herz, flieg' auf auch du,
Geb' Gott, geb' Gott dir Ruh'
Und heiteren himmlischen Frieden dazu;
Herz, mein Herz, flieg' auf auch du!

Chor:

Ueber die Fluren, sieh', schwirren die Vöglein, husch,
Suchen des Nestes Flaum' tief in dem Blütenbusch!
O wie so schön den Wald entlang
Hallet und schallet ihr Abendsang!

Solo:

Herz, mein Herz, flieg' auf auch du,
Geb' Gott, geb' Gott dir Ruh'
Und freudiges, stilles Vertrauen dazu,
Herz, mein Herz, flieg' auf auch du!

Chor:

Droben am Himmel nun blitzet ein Sternlein schon,
Als hätt's gelauscht von fern, horeh, auf der Glocken Ton!
O wie so schön, so mild und schön
Lacht es herab von den blauen Höh'n!

Solo:

Herz, mein Herz, flieg' auf auch du,
Geb' Gott, geb' Gott dir Ruh'
Und heiliges, fröhliches Hoffen dazu,
Herz, mein Herz, flieg' auf auch du!

IV.

Die Texanerin.

Original-Ouverture, componirt von J. Withe, vortragen von der „Gesellschaft der Musikfreunde“ unter Direction des Compositeurs.

Waldesgruss.

Gedicht von C. Schulze, componirt für Männerchor von F. Abt.
Einzelvortrag des Männergesangs-Vereins „Kränzchen“ unter
Direction seines Chorleiters Herrn B. Rücker.

Du Hain, voll kühler Schatten,
Du grünes Paradies!
Auf deinen duft'gen Matten,
Wie ruht es sich so süß!
Vor deinem Lenzesscheine
Entschwinden Sorg' und Leid',
Dich feiern uns're Töne:
O Waldescinsamkeit!
Mit deinen Wipfeln, goldumstrahlt,
Sei uns gegrüßt, du schöner Wald!

Melodisch tönt dein Rauschen,
Du dufterfüllte Welt,
Wo bunte Vöglein lauschen
Im hohen Eichenzelt!
Du weckst die Sehnsucht wieder,
Die süsse Wanderlust,
Dich preisen uns're Lieder
Aus tief bewegter Brust!
Und hell es durch die Wipfel schallt:
Sei uns gegrüßt, du schöner Wald!

Stürme des Frühlings brechet herein!

Gedicht von Scherenberg, componirt für Männerchor von Edwin
Schulz. Gesamtchor, vorgetragen von den beiden Männer-
gesangs-Vereinen „Steyrer Liedertafel“ und „Kränzchen“ unter
Direction des Chorleiters des Männergesangs-Vereins „Kränzchen“
Herrn B. Rücker.

Nur unter Stürmen entsendet sein Werde
Mahnend der Lenz in den schlummernden Schacht;
Nur unter Stürmen erhebt sich die Erde,
Wenn sie vom Schlafe des Winters erwacht.
Sollen die eisigen Felsen zerspringen,
Sollen sich Ströme und Fluren befrei'n,
Willst du den Lenz, nun so musst du auch singen:
Stürme des Frühlings, brechet herein!

Stürme des Frühlings auch gib'ts, wenn zum Streite
Einmal die Geister des Volkes ersteh'n,
Stürme des Frühlings auch sind's, die uns heute
Wieder mit warnender Stimme umweh'n;
Aber wer wollte vor ihnen verzagen,
Winkt nicht im Morgen schon rosiger Schein?
Sie sind ja Boten von schöneren Tagen, —
Stürme des Frühlings, brechet herein!

Brüder, verbunden durch Einen Gedanken,
Steh'n wir als Erbe des Vätergeschlechts,
Steh'n wir im Sturme, doch ohne zu wanken,
Fest auf dem Fels des beschworenen Rechts!
Mögen auch heut' wir im Kampfe erliegen,
Hüllt auch noch einmal der Winter uns ein,
Tagt doch der Morgen, an welchem wir siegen!
Stürme des Frühlings, brechet herein!

Theater-Vorstellung des „Geselligkeits-Club“:

Pächterin und Barbier.

Liederspiel in 1 Acte. — Text und Musik von Ferdinand Gumpert.

Personen:

Rüschen, eine junge Pächterin.
Peter, }
Gretchen, } Geschwister-Kinder.

Conrad.
Elsterwitz, Barbier.
Brigitte, Schenkwinthin.

Beginn des Concertes halb 8 Uhr Abends.